

Alte Drucke

**Zweyvnnd||virtzig wichtige vrsa=||chen/ auß der
betrachtunge || der hauptstücken vnserer Christ=||lichen
Lehre genommen/ Welche die || Christen ...**

Glaser, Peter

Nürnberg, 1572

VD16 ZV 30577

Die 12. Vrsache. Es wirdt der Herr Christus an jenem tage der Christen gute
werck selbst/ als rechte fruchte des Glaubens anziehen/ vnd anzeigen/ das sie
im selbst geschehen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148246

dieser vnser frommer Oberhaupt-
man/wolte die harte befele/so ihm
Keyser Valens zuschickte nicht
exequiren, vnd vnschuldig blut
vergiessen/vnd vnser Kirchlein zu
hüten/Sondern er redet vns noch
das wort darzu / wie der fromme
Heyde Plinius / den Kirchen-
es auch thet/Ach lieber Herr Chri-
ste/der fromme Herr hatte wenig
dank dauon. / nun laß ihn seiner
trew genießen.

Der liebe Gott helffe vns / das
wir vns im Glauben / inn guten
werden vben / darmit dieselbige/
als rechte fruchte vnser Glau-
bens/am Jungsten tage gerümet/
vnd wir vmb Christi willen in die
ewige hütten auffgenommen wer-
den/Amen.

Die 12. Ursache.

Re

Es wirdt der Herr Christus
an jenem tage der Christen gu-
te werck selbst/als rechte fruch-
te des Glaubens anziehen/vnd
anzeigen/ das sie im selbst ge-
sehen.

Matth. 25. Wenn des
Menschen Sohn kommen
wirdt in seiner Herrlig-
keit/vnd alle heilige Engel mit im
denn wirdt er sitzen auff dem Stul
seiner Herrligkeit / vnnnd werden
für im alle Völcker versamlet wir-
den / vnd er wirdt sie von einan-
der scheiden / gleich als ein Hirte
die Schaffe von den Böcken/vnnnd
wirdt die Schaffe zu seiner rechten
stellen/vnd die Böcke zur linken/
da wirdt denn der König sagen/
zu denen zur rechten/Kompt her ir
gesegneten meins Vatters/Erer-
bet



bet das Reich, das euch bereitet ist
von anbegin der Welt / denn ich bin
hungerig gewesen / vnnd ihr habt
mich gespeiset / Ich bin durstig ge-
wesen / vnd jr habt mich getrenckt /
Ich bin ein Gast gewesen / vnd ihr
habt mich beherberget / Ich bin
nacket gewesen / vnd ihr habt mich
bekleidet / Ich bin frantz gewesen /
vnnd ihr habt mich besucht / Ich
bin gefangen gewesen / vnnd ih-
seid zu mir kommen. Denn wer-
den ihm die gerechten antworten /
vnnd sagen / **HERR** / wenn ha-
ben wir dich hungerig gesehen /
vnnd haben dich gespeiset / oder
durstig / vnd haben dich getrenckt /
Wenn haben wir dich einen Gast
gesehen / vnnd beherberget / Oder
nacket / vnnd haben dich bekley-
det / Wenn haben wir dich frantz /
oder gefangen gesehen / vnnd sind
zu dir kommen / Vnnd der König
wird



wirdt antworten / vnnd sagen zu
ihnen / Warlich ich sage euch / was
ihr gethan habt / einem vnter die-
sen meinen geringsten / das habt
ihr mir gethan / 2c. Der HERR
CHRISTUS wirdt sie ihm aber da-
rumb zuschreiben / dieweil sie in sei-
nem Namen geschehen / vnd er in
den armen glaubigen wonet / vnd
sie seine gliedmassen sein.

Jederman denckt / weñ der Her-
Christus jetzt in dieser Welt lebe-
te / so wolte er sich anders gegen
ihm verhalten / denn sich die Men-
schen gegen ihm erzeiget / da er
auff Erden gewandelt / vnnd er
wolte ihm alle seine Güter ein-
reumen / vnnd nach seinem wil-
len / vnnd wolgefallen gebrauchen
lassen.

Der Herz Christus hette ihm
selbst wol alle Weltliche güter
können



können zu wegen bringen / so er ge-
wolt hette / wie er es denn etlich
mal beweiset / Als er schaffte das
ein Fisch ihm Gelt im Mawle
brachte / Er machte Wasser zu
Wein / Er fieng Fische wenn er wol-
te / Er vermehrte die Fische / vnd
das Brodt durch seinen Segen / aber
er hats nicht thun wollen. Er hat
sich alhier der zeitlichen güter / vnd
reichthümer nicht gebrauchen wol-
len / sondern in armut sein leben zu
bringē / wie er selbst sagt Math.
8. Die Füchse haben gruben / vnd
die Vogel vnter dem Himmel haben
Nester / aber des Menschen Son
hat nicht das er sein Haupt hin-
lege.

Er hat aber darumb sollen / vnd
wollen in armut leben / Erstlich /
das er eine anzeigunge von sich ge-
be / das sein Reich / wie er selbst sa-
get / nicht von diser Welt / sondern
ein

ein Geistlich Reich were. Zum an-
dern / das sein armut ein stücke vñ
theil seins leydens / vñnd also sein
ganzes Leben eytel leyden were /
vñnd dester eine reichlicher bezalun-
ge für vnser Sünde. Zum dritten /
hat er wöllen das armut erfahren /
auff das er wüste mit den armen
ein mit leiden zu haben / vñnd inen
zu helfen / Heb. 4. Wir haben nit
einen Hohen Priester / der nicht
kündte mit leiden haben mit vnser
schwachheit / sondern der versucht
ist allenthalben / gleich wie wir /
doch one Sünde / denn welche sich
armut nicht genieten / oder armut
nicht versucht haben / die wissen
nicht wie wehe armut thut / vñnd
wie es eine gelegenheit vmb sie ha-
be / vñnd nemen sich der armen nit
an / Darum hat der Herr Christus
selbst in diesem Hospital wöllen
franc ligē / vñnd armut versuchen.

¶

Zum





Zum vierdten/hat er wollen mit
seine armut/ beydedie Geistliche/
vñ Leibliche armen zu sich locken/
Matth. 11. Kompt her zu mir
alle die ihr müheselig/ vñnd beladen
seid / ich will euch erquicken/
nemet auff euch mein Joch / vñnd
lernet von mir/denn ich bin senfft-
mütig/ vñ von Herzen demütig.

Zum fünfften / auff das er das
armut heiligte an seinem leibe/ vñ
die armen damit getröstet / vñ zur
gedult bewegt würden/dieweil sie
wüßten / das der Herz Christus
selbst arm gewesen/ vñnd vnschul-
dig omb ihret willen das armut
auff sich genommen.

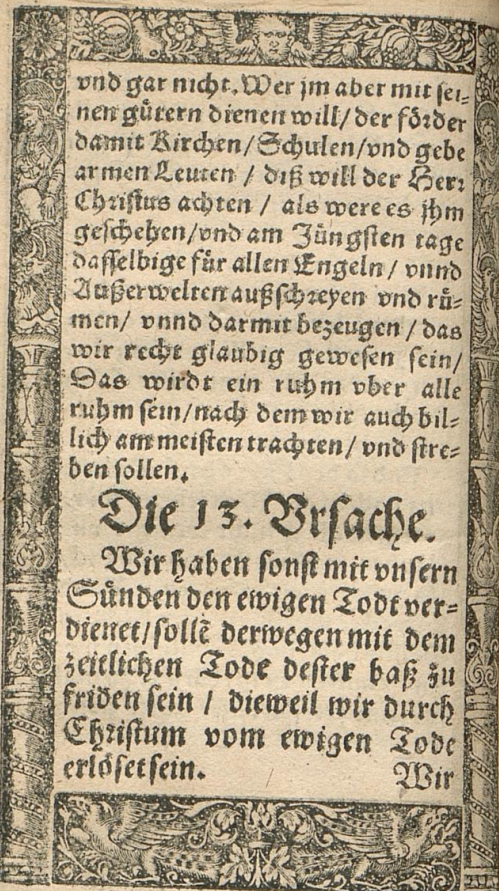
Zum sechsten / auff das er den
Reichen ein Exempel gebe der de-
mut / das sie die armen nicht ver-
achteten/sondern vil mehr irem ar-
mut mit irem Reichthumb zu hülff
setzen/wie S. Paulus verma-
net/



net/2. Cor. 8. Ir wisset die gnade
vnfers Herrn Jesu Christi/ das ob
er wol Reich ist/ ward er doch arm
vmb ewert willen/ auff das ihr
durch sein armut Reich würdet/2c.
So diene ewer vberfluß irem man-
gel/ in dieser ihewrer zeit.

Zum siebenden/ hat er auch da-
rumb wöllen arm sein/ das er das
mit zuuerstehē gebe/ wie wir sin-
gen/ Das für ihm aller Welt
Pracht/ Ehr/ vnd Gut/ gar nichts
zilt/ nichts hilfft/ noch thut.

Vnd so der Herr Christus gleich
setzt noch in der Welt lebete/ wür-
de er gewißlich nicht weniger vn-
glauben/ vndienst/ vnd vndanck/
als zu jener zeit erfahren. Vnnd
dieweil er nun mit seinem Leibe in
Geistlichem vnd Himlischen we-
sen/ vnnd leben ist/ darff er zu mal
für seine Person vnser güter ganz
O ij vnd



vnd gar nicht. Wer jm aber mit seinen gütern dienen will/der förder damit Kirchen/Schulen/vnd gebe armen Leuten / diß will der Herr Christus achten / als were es ihm geschehen/vnd am Jüngsten tage dasselbige für allen Engeln / vnnnd Außerweltten außschreyen vnd rümen/ vnnnd damit bezeugen / das wir recht glaubig gewesen sein/ Das wirdt ein ruhm vber alle ruhm sein/nach dem wir auch billich am meisten trachten/ vnd streben sollen.

Die 13. Ursache.

Wir haben sonst mit vnsern Sünden den ewigen Todt verdienet/sollt derwegen mit dem zeitlichen Tode desto besser zu friden sein / dieweil wir durch Christum vom ewigen Tode erlöset sein. Wir